

Eugen Daigeler

Den Spuren
Jesu folgen

KREUZWEG



LIBO
RIUS
WAG
NER

MARTYRERTOD
9.12.1631 IN
SCHONLINGEN
SELIGSPRECHUNG
24.3.1974

1974
- 2024

50 Jahre
Seligspredung
LIBORIUS
WAGNER

Vorwort

Am 9. Dezember wird in unserer Diözese Würzburg des seligen Liborius Wagner gedacht. An diesem Tag im Jahr 1631 starb er in Schonungen den Tod eines Märtyrers. Sein Glaubenszeugnis anerkannte die Kirche mit der Seligsprechung, die sich 2024 zum 50. Mal jährt. Das ist Anlass und Einladung, auf das Leben von Liborius Wagner zu schauen und nach seiner Botschaft für unsere Zeit zu fragen.

Er ist seinen Weg in den Spuren Jesu gegangen – auch in den Stunden, in denen es ein Kreuzweg war. Begonnen hat Wagners Lebensweg 1593 im thüringischen Mühlhausen. Dort wurde er evangelisch getauft und erzogen. Er konnte die Schule besuchen und mit Hilfe eines Stipendiums Philosophie in Leipzig, Gotha und Straßburg studieren. Nachdem er sich erfolglos um eine Lehrerstelle beworben hatte, folgten drei stille Jahre geistlichen Ringens. Danach entschloss er sich 1622 zum Studium der Theologie an der Universität Würzburg, einem wichtigen Zentrum der katholischen Reform. 1623 bat er um die Aufnahme in die katholische Kirche. Sein Weg führte Liborius Wagner ins Priesterseminar. Nach der Priesterweihe 1625 und einem Kaplansjahr in Hardheim, wurde er Pfarrer von Altenmünster. Wagner bemühte

sich um den menschlichen Ausgleich und um die Klarheit des Glaubens. Doch Konflikte waren unausweichlich aufgrund der Vermischung weltlicher und geistlicher Zuständigkeiten.

Als im Dreißigjährigen Krieg schwedische Truppen in Franken einrückten, musste Liborius Wagner fliehen. Doch er wurde gefangen genommen und vier Tage lang gefoltert. Die Soldaten wollten ihn zum Abfall vom katholischen Glauben zwingen, doch Wagner blieb standhaft. Schließlich tötete man ihn und warf seinen Leichnam in den Main. Dieser wurde nach mehreren Monaten geborgen und später bei den Augustinerchorherren von Heidenfeld bestattet mit der Grabinschrift: „Des uralten Glaubens neuer Zeuge“.

Am 24. März 1974 sprach Papst Paul VI. Liborius Wagner in Rom selig. Dabei sagte der Heilige Vater, dass wir den „Seligen als Beispiel christlicher Stärke und Schützer unseres christlichen Glaubens in steter Treue zur Kirche Christi haben dürfen“. Gerade sein Leidensweg ermutigt uns, eindringlich um die Einheit aller zu beten, die auf Christi Namen getauft sind.

Pfarrer Dr. Eugen Daigeler
Stadtlauringen

Titelbild:

Stele in Schonungen von Josef Felkl;
Foto: E. Daigeler

Eröffnung

Lied: GL 461

1. „Mir nach“, spricht Christus, unser Held, / „mir nach, ihr Christen alle! / Verleugnet euch, verlasst die Welt, / folgt meinem Ruf und Schalle; / nehmt euer Kreuz und Ungemach / auf euch, folgt meinem Wandel nach.“

4. So lasst uns denn dem lieben Herrn / mit unserm Kreuz nachgehen / und wohlgemut, getrost und gern / in allen Leiden stehen. / Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron / des ewgen Lebens nicht davon.

Kreuzzeichen

Einführung:

V. Christ sein ist Nachfolge, ist Nachgehen der Spuren Jesu. Das verdeutlichen uns in besonderer Weise die Heiligen. Der selige Liborius Wagner ist Jesus nachgefolgt – in seinem Ringen um den Glaubensweg, in der täglichen Treue seines priesterlichen Dienstes, in der Stunde der Prüfung und des Leidens.

Wir gehen heute den Kreuzweg Jesu nach, weil wir wissen, dass der Herr diesen Weg immer wieder in unserer Welt geht, wo Unschuldige leiden, wo Menschen verfolgt werden um ihres Glaubens willen. Wir vertrauen, dass er mit uns geht, auch wenn wir selbst traurig sind oder uns verlassen fühlen. Wir nehmen unser Kreuz, alles, was uns belastet, mit auf diesen Weg und bitten den Herrn: Geh mit uns auf unserem Weg.

Lied: GL 772



1. Ich se-he dich o Je-sus, schwei-gen,
da dich die welt ver-dammt zum Tod;
ach laß dich zum Er-bar-men nei-gen,
wann du als Rich-ter kommst, o Gott.

oder: GL 773 (*Melodie wie GL 772*)

1. Du schweigst, Herr, da der Richter feige / das ungerechte Urteil fällt; /
wenn du einst richten wirst, dann zeige / dich voll Erbarmen dieser Welt.

I. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Der Heilige wird von Sündern verurteilt. Der römische Hauptmann wird, als er Jesus sterben sieht, sprechen: „Wahrlich, dieser Mann war gerecht.“ Auch Liborius Wagner wurde Opfer ungerechter Gewalt. Unverständnis über seine Gewissensentscheidung, Feindschaft zwischen unterschiedlichen Glaubensrichtungen, politische Machtinteressen führen zu seiner Ermordung.

V. Jesus unterwarf sich ungerechtem Urteil,

A. damit wir gerecht gesprochen und gerettet werden.

V. Vater, lass sie eins sein, wie wir eins sind,

A. damit die Welt an dich glaube.

L. Wie oft verurteilen wir andere, weil ihre Wege uns unverständlich sind. Wie viel Spaltung gibt es in der Christenheit, die doch dem *einen* Herrn folgen soll.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

2. Ich sehe dich das Kreuz umfassen, / aus Liebe trägst du alle Schmach; /
so bist du selbst mir vorgegangen, / ich folge dir, mein Jesus, nach.

oder:

2. Du hast das Kreuz auf dich genommen, / die schwere Schuld der ganzen Welt; /
wenn Not und Ängste auf uns kommen, / sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält.

II. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Jesus trägt in diesem Kreuz die ganze Welt. Er trägt Hass und Gewalt, alles, was Menschen einander zufügen. Ebenso trägt er die unschuldigen Lei-

den und alles, was Menschen ertragen müssen. Liborius Wagner hätte sich in den Kriegszeiten aus dem Staub machen können. Doch er bleibt, solange er kann, in seiner Pfarrei Altenmünster. Selbst als er fliehen muss, geht er in das nahe gelegene Reichmannshausen, um den Menschen nahe zu bleiben.

V. Herr Jesus, du nimmst das Kreuz an, kraft deiner Liebe.

A. Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, kann mein Jünger sein.

V. Herr, hilf uns, unser Kreuz zu tragen

A. in Familie und Beruf, in Krankheit und Not, jeden Tag.

L. Wegzuschauen oder wegzulaufen ist oft leichter, als auszuharren, wo wir gebraucht werden an einem Krankenbett, bei einem fragenden oder suchenden Menschen, beim nächsten Menschen, der um meine Hilfe bittet.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

3. Du fällst, o Jesus, hin zur Erde, / dich drücket meiner Sünden Last; / o dass mein Herz erweicht werde, / da du so viel gelitten hast.

oder:

3. O Herr, du wankst und sinkst zur Erde, / die Last der Sünden wirft dich hin; / gib, dass dein Fall mir Stärkung werde, / sooft ich schwach und elend bin.

III. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Jesus kann die Last nicht mehr tragen. Erschöpft sinkt er unter dem Kreuzesbalken nieder. Doch er steht wieder auf und trägt sein Kreuz weiter. Der selige Liborius rang als junger Mann um seinen Lebensweg und seine Glaubensentscheidung. Enttäuschungen blieben ihm nicht erspart wie die Ablehnung seiner Bewerbung als Lehrer in seiner Heimatstadt, wie die Trennung von seiner Familie. Doch er folgte seinem durch den Glauben gereiften Gewissen.

V. Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.

A. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.

V. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt.

A. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm. Durch seine Wunden sind wir geheilt.

L. Den Lasten Gottes soll man nicht ausweichen. Sie sind zugleich der Weg in den Segen Gottes. Und wer dem herben und harten Leben die Treue hält, dem werden die inneren Brunnen der Wirklichkeit entsiegelt. (P. Alfred Delp SJ)

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

4. O Sohn, o Mutter, eure Herzen / sind ganz versenkt in Traurigkeit; / ach, teilet mit mir alle Schmerzen, / lasst mich empfinden euer Leid.

oder:

4. O Mutter, die den Sohn gesehen / am Weg der Schmach und bitterm Pein, / erfleh uns Kraft, mit ihm zu gehen / und seinem Kreuze nah zu sein.

IV. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Maria steht auch am schwersten Weg ihres Sohnes. Welch ein Schmerz im Herzen der Mutter. Von ihr sagte einst Elisabet: „Selig, ist die geglaubt hat“. Dieser Glaube bringt einen tiefen Trost in diese Begegnung.

V. Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden.

A. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

V. Du Mutter aller, die an Krankheit und Tod, die am Kreuz ihrer Nächsten leiden.

A. Hilf zu glauben, wie du geglaubt hast. Lass uns zum Trost für andere werden.

L. Jesus fragte einmal „Wird der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde Glauben vorfinden?“ Diese Frage ist ein Aufruf – auch an uns. Doch hoffen wir: Ja, er findet Glauben – in stillen Betern, in Müttern in ihrem Bemühen,

den Glauben weiterzugeben, und gerade in denen, die um Jesu willen miss-handelt und niedergetreten werden wie der selige Liborius.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

5. Das Kreuz will niemand mit dir tragen, / du trägst allein all unsre Schuld; / du könntest billig dich beklagen, / du schweigst und trägst es mit Geduld.

oder:

5. Es half dir einer, den sie zwangen, / und beugt sich unters Holz der Schmach; / gib, dass wir unser Kreuz umfängen / und dir in Liebe folgen nach.

V. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tra-gen

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. „Da zwangen die Soldaten einen Mann, der vom Feld kam, Jesus das Kreuz zu tragen.“ Jesus nimmt die Hilfe Simons an. Er lädt auch uns ein, an seinem Werk des Erbarmens mitzuarbeiten. Der Glaube erschöpft sich nicht im Individuellen. Liborius Wagner hat seinen Glauben in der Kirche gelebt. Er wusste: Wir können nicht Christus lieben, ohne die Kirche zu lieben, ohne den Nächsten zu lieben.

V. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf. Wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

A. Was ihr für einen dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir ge-tan.

V. Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.

A. Und ihr sollt vor allen Völkern meine Zeugen sein.

L. Der Herr hat Menschen um sich gesammelt und die Jünger gesandt. Dar-um gehören Glaube und Gemeinschaft zusammen. Viele nehmen hier eine Trennung vor. So sehen wir nicht mehr den *ganzen* Christus. Unser Auftrag ist es, ihn zu bezeugen, ihm nachfolgen in seiner Kirche. Wer glaubt, ist nie allein.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

6. Geliebter Heiland, Mann der Schmerzen, / ach, zeige mir dein Angesicht /
und präg es ab in meinem Herzen, / o Jesus, meiner Seele Licht.

oder:

6. Herr, präge uns dein Angesichte / für immer tief ins Herz hinein, / und
wenn es aufstrahlt im Gerichte, / so lass es uns zum Heile sein.

VI. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Eine tapfere Frau dringt durch die Menge. Ihre Güte ist stärker als die
Rohheit der Soldaten und die Gleichgültigkeit der Schaulustigen. Jesus
drückt sein geschundenes Antlitz in das Tuch der Veronika. Mehr noch, ihr
Herz wird zu einem Bild der Liebe. Zum priesterlichen Dienst gehört das Mü-
hen, Christi Botschaft in die Herzen der Menschen zu bringen. Für Liborius
Wagner scheint diese Aufgabe oft vergebens. Aufgrund allgemeiner Gesetze
wird von ihm erwartet, dass er Kinder tauft, von denen er weiß, dass sie nicht
im katholischen Glauben erzogen werden. In seinen Briefen schreibt er, wie
gering die Teilnahme an den Gottesdiensten und am kirchlichen Leben ist.
Doch er tut in Treue seinen Dienst.

V. Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.

A. Komm, folge mir nach!

V. Herr, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

A. Herr, gib alles mir, was mich fördert zu dir.

L. Christsein lebt vom Ganz-Einsatz konkreter Menschen. Was hält mich zu-
rück, Liebe zu schenken? Ist mein Glaube von der Angst bedrückt, zu kurz zu
kommen oder vergebens zu hoffen? Wer reichlich sät, wird reichlich ernten.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

7. Mit welcher Mühe und Beschwerde / trägt Jesus seines Kreuzes Last, /
doch abermals fällt er zur Erde / und büßt, was du verschuldet hast.

oder:

7. Die Kraft verlässt dich, du fällst nieder / zum zweiten Mal; das Kreuz ist schwer. / Ich falle und ich falle wieder; / in meiner Schwachheit hilf mir, Herr.

VII. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Erneut fällt Jesus unter der Last des Kreuzes, doch er steht auf, um sein Opfer zu vollenden. Er vertraut, dass der Vater bei ihm ist, dass der Geist der Liebe ihm Kraft gibt für das Werk der Erlösung. Liborius Wagner betete für seinen Weg zum Heiligen Geist: „Bist du mein Führer, so geb ich mein Segel furchtlos den Winden. / Bist du mein Führer, so fürcht' ich nicht die Wogen des Meeres, noch des Sturmes rasende Wut. / Bist du mein Führer, so wird mein gesichertes Boot die rettende Küste erreichen.“ (L. Wagner, *Carmen heroicum de Spiritu Sancto*)

V. Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein.

A. Sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

V. Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

A. Darum hat ihn Gott über alle erhöht.

L. Wie oft fallen auch wir in alte Fehler zurück. Wir sind verzagt oder haben keine Ausdauer. Der zweite Fall Jesu unter dem Kreuz soll uns helfen, nicht aufzugeben. Gott schaut nicht zuerst unser Fallen, sondern darauf, wie oft wir seine Hilfe erbitten, um wieder aufzustehen.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

8. Allzeit will ich die Sünd' bereuen; / sie ist, o Jesus, deine Pein. / Mehr als den Tod will ich sie scheuen; / dann wirst du, Herr, mir gnädig sein.

oder:

8. Du redest mahrend mit den Frauen: / „Weint über euch, nicht über mich.“ / Wenn wir dich einst als Richter schauen, / Herr Jesus, dann erbarme dich.

VIII. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Selbst im größten Schmerz verliert Jesus nicht den Blick für das Leiden anderer. Er tröstet die weinenden Frauen von Jerusalem. In den Zeiten von Krieg und Missernten tritt Liborius Wagner auch für die evangelischen Christen mit Bittschriften bei der Obrigkeit ein.

V. Wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Lohn könnt ihr dafür erhoffen?

A. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

V. Ich bin unter euch wie der, der bedient.

A. Herr, stärke uns, dir zu folgen und zum Trost für andere zu werden.

L. Oft erhält das Außergewöhnliche Aufmerksamkeit. Liborius Wagner weist uns auf einen schlichten Weg zur Heiligkeit hin: Im Alltag den Weg Jesu nachgehen – in Treue zum Auftrag, in Treue zur Kirche, in Treue zu den Menschen.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

9. Du willst zum dritten Male fallen, / doch deine Lieb' erliegt nicht; / sie hilft mit reichen Gnaden allen, / wenn unsre Kraft zusammenbricht.

oder:

9. Da liegst du, wie vom Kreuz erschlagen, / erschlagen von der Schuld der Welt. / Hilf mir, im Abgrund nicht verzagen / und hoffen, dass dein Kreuz mich hält.

IX. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Ehe Jesus den Platz seiner Kreuzigung erreicht, fällt er noch einmal. Wir staunen über die unbegreifliche Entäußerung der Liebe. Der Sohn Gottes hat sich erniedrigt, damit wir erhoben werden. Gewiss kannte auch Liborius Wagner die Anfechtung, dass ihm sein Tun vergeblich erschien. Viele Menschen, unter denen er lebte, teilten seine Überzeugungen nicht. Doch er bleibt Sämner des Wortes Christi und steht als Zeuge bis zuletzt.

V. Es ist Zeit der Aussaat, nicht der Ernte.

A. Gott sät. Einmal wird er auch wieder ernten.

V. Um das eine will ich mich mühen: wenigstens als fruchtbares Saatkorn in die Erde zu fallen. Und in des Herrgotts Hand.

A. Wenn der Herrgott diesen Weg will, dann muss ich ihn freiwillig und ohne Erbitterung gehen. Es sollen einmal andere besser leben dürfen, weil wir gestorben sind. (P. Alfred Delp SJ)

L. Diese Verunsicherung kennen auch Priester und Gläubige unserer Zeit. Doch wir sind in diese Zeit gestellt. Liborius Wagner ruft uns in jugendlicher Zuversicht zu: „Wohin immer Er uns ruft, wir folgen“. Nicht die Sehnsucht nach anderen – alten, erträumten oder konstruierten – Zeiten oder Kirchenbildern hilft weiter, sondern die Entschiedenheit, auch als „kleine Herde“ Zeugnis zu geben in der Zuversicht, dass auch ein wenig Sauerteig etwas zu bewirken vermag.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

10. Das Kleid wird Jesus abgerissen; / aus allen Wunden fließt das Blut; / so muss dein Heiland für dich büßen; / sieh, was die Liebe für dich tut.

oder:

10. Herr, unsre Schuld hat dich verraten; / sie ist's, die dich in Schande stößt. / Bedecke uns mit deinen Gnaden, / da wir so schmachvoll dich entblößt.

X. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. „Sie teilen unter sich meine Kleider. Und werfen das Los um mein Gewand.“ Jesus geht den Weg der Entäußerung. Begonnen mit der ärmlichen

Geburt im Stall, hatte er keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen konnte, als er predigend durch Israel zog. Jetzt bei seinem Sterben wird er entblößt vor der Menge.

V. Gepriesen seist du Herr, der du für uns Mensch geworden bist und das Kleid der Armen getragen hast.

A. Herr Jesus, der du für uns deiner Kleider beraubt wurdest, gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

V. Dein nahtloses Gewand wurde nicht zerteilt. Es sei uns Zeichen der Einheit, die du für die Deinen erbeten hast.

A. Herr, du sammelst, was zerstreut ist: Lass auf die Fürbitte des seligen Märtyrers Liborius alle, die du durch die eine Taufe geheiligt hast, auch verbunden sein in der Einheit des Glaubens und durch das Band der Liebe.

L. Wie viel Streit und Spaltung muss Christus in seiner Kirche erleiden? Wie oft wird sein Wort verdreht und ersetzt durch eigene Interessen? Jesus steht entblößt da. Unser Leben aus dem Glauben, unser Mühen um die Einheit sind das Kleid, das er tragen will – damit die Welt uns glaubt.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

11. Du darfst nicht über Leiden klagen; / bedenke, Christ, für deine Schuld / wird Jesus an das Kreuz geschlagen; / er schweigt und leidet mit Geduld.

oder:

11. Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen, / wirst hingeopfert wie ein Lamm; / du hast die Schuld der Welt getragen / bis an des Kreuzes harten Stamm.

XI. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Unschuldig schlägt man Jesus an das Holz des Kreuzes. Er lässt seine Glieder von Nägeln durchbohren. Er liebt bis zur Vollendung. Liborius Wagner erträgt vier Tage grausamer Folter auf dem Schloss Mainberg. Geschlagen und verhöhnt hält er an seinem Glauben und auch an seiner Kirche fest: „Ich lebe, leide und sterbe päpstlich katholisch.“

V. Ein Diener steht nicht über seinem Herrn.

A. Der Jünger muss zufrieden sein, wenn es ihm ergeht wie seinem Meister.

V. Herr, hilf uns, wenn wir den Mut verlieren, die „tapfre Treuepflicht“ (L. Wagner) zu halten.

A. Unsere Aufgabe besteht darin zu säen und zu kämpfen, und den Rest Gott zu überlassen.

L. Wir wollen die Früchte unserer Arbeit sehen, wollen Anerkennung für unser Schaffen ernten. Nicht selten führt das zu Frustration und Enttäuschung. Der selige Liborius ermutigt zur Schlichtheit des täglichen Dienstes – gegen eine „gedankenlose Umwelthanpassung“, eine „gedankenlos übernommene Tradition“ oder „Ausrichtung am materiellen Vorteil“.¹

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

12. Du, Jesus bist am Kreuz gestorben, / aus Liebe wählst du diesen Tod. /
So hast du mir das Heil erworben; / o ewig lieb ich dich, mein Gott.

oder:

12. Dein Kreuz, o Herr, will ich erheben / und benedeien deinen Tod. /
Von diesem Holz kam uns das Leben / und kam uns Freude in die Not.

XII. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. „Es ist vollbracht.“ Der Todeskampf ist zu Ende. Jesus hat sich ganz ausgestreckt zum Vater. Seine Liebe bis zur letzten Konsequenz ist das Opfer, das reiche Frucht gebracht hat. In dieser Hoffnung starben die Märtyrer, auch der selige Liborius Wagner. Er war bereit, „willig das Kreuz“ auf sich zu nehmen, wie er selbst schreibt. Als junger Mann betete er zum Heiligen Geist: „Allen, die leiden, gewährst du die freundliche Kraft deines Trostes.“

V. Dein heiliges Kreuz verehren wir und deine Auferstehung preisen wir.

A. Denn durch das Holz des Kreuzes kam Freude in die ganze Welt.

¹ Vgl. Wort des Ökumenischen Lebenszentrums Schloss Craheim zur Seligsprechung von Liborius Wagner (4. Febr. 1974).

V. Der Tröster aber, der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch an das erinnern, was ich gesagt habe.

A. Tröster in Verlassenheit, / Labsal voll der Lieblichkeit, / komm, du süßer Seelenfreund!

L. Es gibt die Angst vor dem Leiden. Auch als Glaubende sind wir nicht frei davon. Umso mehr dürfen wir wie Liborius um den Tröster beten. Der Geist des Trostes tritt in unsere Einsamkeit und teilt sie. So hört sie auf, Einsamkeit zu sein. In dieser Gewissheit gelobte Liborius: „Ruft er uns irgendwohin oder ruft er uns zurück: Wir folgen.“

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

13. Ich liege, Mutter, dir zu Füßen, / nimm gnädig an mich als dein Kind; / o lass mich Jesu Wunden küssen / und weinen über meine Sünd.

oder:

13. O seht die Mutter voller Schmerzen, / wie sie den Sohn in Armen hält.
/ Sie fühlt das Schwert in ihrem Herzen, / trägt mit am Leid der ganzen Welt.

XIII. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Der Leib des Herrn wird in den Schoß seiner Mutter Maria gelegt. Wie sie ihn auf ihrem Mutterarm getragen hatte, so trägt sie jetzt den Leichnam auf ihrem Schoß. Welch ein Schmerz! Die Konversion führte für Liborius Wagner zur Trennung von seiner Familie. Als er stirbt, leben seine Eltern noch. Sie bleiben bis zu ihrem Tod (Paul † 1638, Sibilla † 1640) in Unkenntnis über das Schicksal ihres Sohnes. Die beiden jüngeren Geschwister des Liborius, Gertrud und Andreas, waren schon im Kindesalter verstorben.

V. Heilige Mutter, steh du allen bei, die um einen lieben Menschen trauern.

A. Du, Mutter der Hoffnung, teile deinen Glauben.

V. Führe uns zu deinem Sohn Jesus und in die Gemeinschaft seiner Schwestern und Brüder.

A. Begleite uns dereinst auf unserem letzten Weg, bis wir mit dir und allen Heiligen Jesus schauen dürfen.

L. Auch heute kennen manche Eltern die Wege ihrer Kinder nicht oder verstehen sie nicht. Auch tun sich Eltern schwer, den Weg ihrer eigenen Kinder zu einem geistlichen Beruf mitzutragen. Beten wir für sie, damit sie von Maria lernen Ja zu sagen, damit sie zueinander finden.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Lied: GL 772 / 773

14. Ich will mit dir, o Jesus sterben / der Welt, dem Fleisch, der Eitelkeit; / nur so kann ich das Heil erwerben, / nur so eingehn zur ew'gen Freud.

oder:

14. Er wird der Erde übergeben, / wie man den Weizen bettet ein; / doch wird er auferstehn und leben / und über alles herrlich sein.

XIV. Station: Der hl. Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Jesu Leichnam wird in das Grab gelegt. Der Ort der Hoffnungslosigkeit wird zur Stätte der neuen Hoffnung, der Ort des Todes wird zur Keimstätte des Lebens. In der Kirchengeschichte gab es Menschen, die in einer Zeit des Niedergangs den Neuanfang nicht mehr erleben durften. Für Liborius Wagner war unklar, was bleiben wird von seinem Wirken, ob sein Opfer Früchte tragen würde. Doch sein Zeugnis wurde zum Grundstein für ein späteres neues Wachstum. Ganz wie der junge Liborius betete: „Gib er uns einstens die Gnade, der Kirche Wachsen zu fördern“.

V. Führ, liebes Licht, im Ring der Dunkelheit, führ du mich an!

A. Die Nacht ist tief, noch ist die Heimat weit, führ du mich an!

V. Bewahre du den Fuß. / Der fernen Bilder Zug / begehrt ich nicht zu sehen.

A. Ein Schritt ist mir genug. (Hl. John Henry Newman)

L. Liborius Wagner wurde zum Opfer menschlicher Verhärtung. War es vergebens? Ist das Leiden so vieler Menschen an Hartherzigkeit und Gleichgültigkeit sinnlos? Die Antwort der Liebe, die sich verschenkt, kann zum Saatkorn werden, das stirbt und reiche Frucht bringt, aus dem die Zivilisation der

Liebe keimt und das „fruchtbar wird für die Erneuerung des christlichen Glaubens“, wie es Papst Paul VI. bei der Seligsprechung 1974 erhoffte.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus.

A. Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Schlussgebet:

Lied: GL 889 (Melodie: *Dank sei dir, Vater, für das ew'ge Leben*; GL 484)

1. Selger Liborius, treu hast du gegeben, / einst deiner Kirche, deinem Herrn das Leben. / Lass uns dein Erbe hüten hier in Franken, / dir immer danken.

2. Selger Liborius, eine die Entzweiten, / stärk unsern Glauben in verworrenen Zeiten. / Lass uns als Christen stehen stets zusammen, / in seinem Namen.

3. Selger Liborius, nun im Licht des Herren. / Bitt für uns alle, die dich dankbar ehren. / Lass uns bezeugen Christus hier auf Erden, / einst selig werden.

V. Heiliger Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott!

A. Erbarme dich unser.

Vaterunser

V. Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat. Schütze und heilige auf die Fürsprache des seligen Liborius deine Diener, für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen und das österliche Geheimnis eingesetzt hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: GL 532

1. Christi Mutter stand mit Schmerzen / bei dem Kreuz und weint' von Herzen, / als ihr lieber Sohn da hing. / Durch die Seele voller Trauer, / schneidend unter Todesschauer / jetzt das Schwert des Leidens ging.

2. Welch ein Schmerz der Auserkornen, da sie sah den Eingebornen, wie er mit dem Tode rang. / Angst und Jammer, Qual und Bangen, alles Leid hielt sie umfassen, das nur je ein Herz durchdrang.

5. Christus, lass bei meinem Sterben mich mit deiner Mutter erben Sieg und Preis nach letztem Streit. / Wenn der Leib dann sinkt zur Erde, gib mir, dass ich teilhaft werde deiner selgen Herrlichkeit.

Pastoraler Raum Schweinfurter Oberland – Seliger Liborius Wagner

Kirchplatz 5, 97488 Stadtlauringen